

# BAM Bundesanstalt für Materialforschung und- prüfung, Berlin



## Wissenschaft und Ästhetik

### Für den neuen Campus der BAM in Adlershof stellt sich die Frage: Was finden Forscher schön?

Die Funktionsbauten der BAM in Adlershof erhalten eine umfangreiche Erweiterung. Das städtebauliche Motiv des Mäanders bildet dabei eine Reihe klar definierter Raumbilder aus.

Zwischen Bestand und Neubauten entsteht der zentrale Platz als neue Mitte. Dieser Campus ist streng und elegant formuliert als plattenbelegter Platz mit pflanzlichen Intarsien. Gräser und grasblättrige Blütenstauden sind in systematischen Gruppen wie im Sichtungsgarten arrangiert. Die Skulpturengruppe „Funken“ von Chili Seitz thematisiert Formationen der bei der BAM angewandeten Schleiffunktionenanalyse.

Der Gartenhof im Neubau ist spröde - Metallflächen, Schieferfelder und Eisenholzbäume thematisieren das kulturelle Urelement Eisen. Den Robinienwald in signifikanter Ecklage, durchquert ein leichter Gittersteg. Ein Saum aus eingesenkten Grasfeldern mit baumbestandenen Inseln dient der Versickerung des Regenwassers.

Funktional wird das Ensemble mit neuer Erschließungsachse, Parkplätzen und einem Wirtschaftshof ertüchtigt.

## Jahr

2014

## Auftraggeber

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
Berlin

## Verfahren

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb  
2006, 1.Preis

## Leistung

Objektplanung Freianlagen LPh 2-9

## Umsetzung

Planung 2007-2011 / Bau 2012-2014

## Bauvolumen

netto 1,8 Mio. €

## Fläche

3,0 ha

## Projektpartner

Hochbau:  
kleyer.koblitz.letzel.freivogel. Gesellschaft  
von Architekten mbH, Berlin  
Konzept Regenwasser:  
Müller-Kalchreuth, Büro Berlin